

Gründungsauf Arbeitskreis sozialdemokratischer Korporierter

Zwischen der deutschen Sozialdemokratie und den Studentenverbindungen ist eine Entfremdung eingetreten. Äußerer Ausdruck dieser Entfremdung ist die auf dem SPD-Parteitag in Karlsruhe (November 2005) verabschiedete Aufforderung an den Parteivorstand, die Mitgliedschaft in SPD und studentischen Korporationen für unvereinbar zu erklären. Der SPD-Vorstand ist diesem Anliegen – zu Recht – nicht gefolgt.

Das dennoch von einigen Teilen der SPD weiter verfolgte Anliegen einer Unvereinbarkeit erfüllt uns – Mitglieder von Akademikerverbänden und Sozialdemokraten – mit Sorge. Eine dauerhafte Entfremdung von Sozialdemokraten und Korporierten wäre allein schon deswegen nicht akzeptabel, weil beide auf ähnlichen Wurzeln beruhen und wesentliche Grundwerte teilen.

So zum Beispiel, dass:

- Demokratie die bestmögliche Verfassung einer modernen Gesellschaft darstellt. Die deutschen Korporationen sind nach innen seit jeher demokratisch organisiert und haben im Vormärz wesentlich zum Entstehen einer bürgerlichen Demokratiebewegung beigetragen.
- nicht Herkunft, sondern ausschließlich individuelle Leistung Grundlage der gesellschaftlichen Stellung sein darf.
- Bildung nicht allein in Faktenvermittlung, sondern auch in der Vermittlung von weichen Fähigkeiten wie sozialer Kompetenz bestehen muss.
- jede Führungsrolle in Wirtschaft und Gesellschaft ihr Gegenstück in moralischer Verantwortung finden muss, insbesondere in der Anerkennung und Verteidigung der individuellen Freiheit und Würde jedes Menschen.

Die gemeinsamen Wurzeln und Grundwerte von Korporationen und Sozialdemokraten haben immer wieder ihren Ausdruck in herausragenden Persönlichkeiten gefunden, wie etwa Wilhelm Liebknecht (Corps), Rudolf Breitscheid (Burschenschaft), Friedrich Engels (Corps), Karl-Heinz Hiersemann (Schwarzburgbund), Ferdinand Lassalle (Burschenschaft) oder Karl Marx (Corps).

Auch heute wirkt eine Vielzahl von Korporierten an der politischen Willensbildung im Rahmen der Sozialdemokratie auf allen Ebenen mit. Dies alleine hat aber offensichtlich nicht ausgereicht, die augenscheinliche Entfremdung zwischen Sozialdemokratie und Korporationen zu verhindern.

Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, einen Arbeitskreis sozialdemokratischer Korporierter zu gründen. Er hat das Ziel, Brücken für einen lebendigen Dialog zwischen Sozialdemokratie und Korporierten zu bauen. Denn beiden ist gemein, dass ihre Prosperität von einer festen Verankerung in der Gesellschaft abhängt. Die eingetretene Entfremdung gilt es schnellstmöglich zu überwinden.

Wir rufen alle korporierten Sozialdemokraten auf, den Arbeitskreis bei dieser Aufgabe zu unterstützen.